

Zielvereinbarung

zur Bestätigung des Zertifikats zum audit familiengerechte hochschule

Philipps-Universität Marburg

Re- Auditierung

Auditor:

Martina Arnold

Datum:

23.11.2011

Präambel

Durch die Re-Auditierung möchte die Philipps-Universität Marburg ihre Position als familiengerechte Hochschule festigen. Auf dem Weg zur familiengerechten Hochschule gibt es keinen Stillstand, sondern das Ziel muss stetig neu definiert und weiter verfolgt werden. In diesem kontinuierlichen Entwicklungsprozess stellt die Re-Auditierung einen Meilenstein dar, der es erlaubt, erneut Bilanz zu ziehen: Welche Ziele wurden in den vergangenen drei Jahren erreicht, welche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, welche Bereiche gilt es in Zukunft verstärkt zu bearbeiten und welche konkreten familienbewussten Angebote zu etablieren?

Das Zertifikat ‚familiengerechte Hochschule‘ ist der Philipps-Universität Marburg Belohnung für kontinuierliches Bemühen um Familiengerechtigkeit und dokumentiert das eigene Engagement nach außen.

1. Handlungsfeld 1 – Arbeitszeit

1.1 Ziel: Die Möglichkeiten einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung sind kontinuierlich optimiert.

Messkriterium: *Anzahl der stattgefundenen Workshops bzw. Schulungen und ihrer Teilnehmerzahl.*

1.1.1 Maßnahme:

Damit Führungskräften die Zusammenhänge von Arbeitszeitgestaltung in der Wissenschaft und der Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie stärker als zentrale Führungsaufgabe bewusst werden, werden Workshops bzw. Schulungen zu diesem Themenkreis durchgeführt.

Zielgruppe: *Führungskräfte.*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2. Handlungsfeld 2 – Arbeitsorganisation

2.1 Ziel: Das Handbuch für Dekaninnen und Dekane nimmt Bezug auf eine familiengerechte Sitzungskultur für Gremiensitzungen.

Messkriterium: *Das Handbuch für Dekaninnen und Dekane ist fertig gestellt.*

2.1.1 Maßnahme:

Bei Terminierung und Durchführung von Sitzungen wird verstärkt darauf geachtet, dass auch Aspekte der Vereinbarkeit berücksichtigt werden (z. B. Öffnungszeiten von Betreuungseinrichtungen, Hinweis auf das Angebot eines ‚Tagesmütterpools‘ durch die Stadt Marburg, Tagesordnungen mit festen Zeitvorgaben). Dies wird durch das Handbuch für Dekaninnen und Dekane ermöglicht, das auf die familienfreundliche Terminierung und Durchführung von Sitzungen hinweist.

Zielgruppe: *MitarbeiterInnen mit Familie.*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.1.2 Maßnahme:

Es wird kommuniziert, dass das Handbuch für Dekaninnen und Dekane Bezug nimmt auf eine familiengerechte Sitzungskultur für Gremiensitzungen und dass die Sitzungsteilnehmer diesen Aspekt bei der Sitzungsplanung einbringen dürfen.

Zielgruppe: *Mitglieder mit Familie.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

3. Handlungsfeld 3 – Arbeitsort

3.1 Ziel: Der Aufenthalt mit Kindern an der Philipps-Universität Marburg ist vereinfacht.

Messkriterium: *Anzahl der Aufenthalts- und Wickelmöglichkeiten.*

3.1.1 Maßnahme:

Es werden mehr Wickelmöglichkeiten an verschiedenen Orten eingerichtet.

Zielgruppe: *Studierende und MitarbeiterInnen mit Kindern.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

3.1.2 Maßnahme:

Die Bauplanungen der Teilstandorte werden geprüft, wo ein weiteres Eltern-Kind-Zimmer eingerichtet werden kann.

Zielgruppe: *Mitglieder mit Kindern.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

3.2 Ziel: Die Telearbeit ist bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Messkriterium: *Dauer der Bearbeitung von Anträgen auf Telearbeit.*

3.2.1 Maßnahme:

Es wird untersucht, wie der Bearbeitungsprozess von Telearbeitsanträgen beschleunigt werden kann.

Zielgruppe: *Alle MitarbeiterInnen.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

3.2.2 Maßnahme:

Der Bearbeitungsprozess von Telearbeitsanträgen wird beschleunigt.

Zielgruppe: *Alle MitarbeiterInnen.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

4. Handlungsfeld 4 – Informations- und Kommunikationspolitik

4.1 Ziel: Die Bedürfnisse der Mitglieder der Philipps-Universität Marburg mit Familie sind besser bekannt.

Messkriterium: *Anzahl und Ergebnis der Umfragen.*

4.1.1 Maßnahme:

Studierende werden alle zwei Jahre in einer Umfrage nach Ihren Bedürfnissen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Studium und Familie befragt.

Zielgruppe: *Studierende.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

4.1.2 Maßnahme:

MitarbeiterInnen werden bereichsweise in Umfragen nach Ihren Bedürfnissen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie befragt.

Zielgruppe: *MitarbeiterInnen mit Familie.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.1.3 Maßnahme:

Alle zwei Jahre werden Führungskräfte befragt, ob in ihrem Umfeld familienbezogene Probleme/Fragestellungen aufgetreten sind und ob sie Hinweise für die weitere Verbesserung als familienfreundliche Hochschule geben können.

Zielgruppe: *Führungskräfte.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

4.2 Ziel: Studierende und MitarbeiterInnen sind besser über die Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie informiert.

Messkriterium: *Flyer des Familienservice existiert, Fortschritt der Homepage, Ergebnisse der Befragungen.*

4.2.1 Maßnahme:

Es existiert ein Flyer, der den Familienservice vorstellt.

Zielgruppe: *Alle Mitglieder der Philipps-Universität Marburg.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.2.2 Maßnahme:

Die Homepage des Familienservice ist erweitert.

Zielgruppe: *Alle Mitglieder der Philipps-Universität Marburg.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.2.3 Maßnahme:

Der Newsletter familienfreundliche Hochschule wird aktualisiert. Dabei wird geprüft, ob eine neue Rubrik eingeführt wird, die Mitglieder vorstellt, die Studium/Beruf und Familie vereinen.

Zielgruppe: *Alle Mitglieder der Philipps-Universität Marburg.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.2.4 Maßnahme:

Vor Beginn der Orientierungseinheiten für Studienanfänger im Wintersemester, werden alle Fachschaften schriftlich mit Informationen zur Vereinbarkeitsthematik versorgt und gebeten, diese in ihren Veranstaltungen zu berücksichtigen.

Zielgruppe: *Studienanfänger an der Philipps-Universität.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.2.5 Maßnahme:

Der Familienservice stellt sich und seine Arbeit in Fachbereichen vor.

Zielgruppe: *Studierende und MitarbeiterInnen der Fachbereiche.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.2.6 Maßnahme:

Das öfter wiederkehrende Thema des Wechsels von der Krippe zum Kindergarten bei Winterkindern, wird im Newsletter aufgegriffen, um Informationsdefizite abzubauen.

Zielgruppe: *Mitglieder mit Kleinkindern.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.2.7 Maßnahme:

Die Suche nach kurzfristiger, flexibler Kinderbetreuung zu ungewöhnlichen Zeiten, wird unterstützt, indem im Newsletter familienfreundliche Hochschule das Angebot der Evangelischen Familien-Bildungsstätte bekannt gemacht wird. Sie bildet Babysitter aus und vermittelt diese.

Zielgruppe: *Mitglieder mit Kindern.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.3 Ziel: Die Wickelmöglichkeiten an der Philipps-Universität Marburg sind leicht zu finden.
Messkriterium: *Hinweise auf die Wickelmöglichkeiten an der Philipps-Universität Marburg.*

4.3.1 Maßnahme:

Alle Wickelmöglichkeiten sind auf der Homepage des Familienservice nachzulesen.

Zielgruppe: *Studierende und MitarbeiterInnen mit Kindern.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.3.2 Maßnahme:

Die Beschilderung der Wickelmöglichkeiten wird verbessert.

Zielgruppe: *Studierende und MitarbeiterInnen mit Kindern.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

4.4 Ziel: Die Transparenz der Entscheidungsfindung das Vereinbarkeitsthema betreffend ist für alle Hochschulangehörigen erhöht.

Messkriterium: *Umfrage nach etwa zwei Jahren unter den Frauenbeauftragten.*

4.4.1 Maßnahme:

Es wird ein Kommunikationsweg gesucht, über den informiert wird, wenn ein Vereinbarkeitsthema im erweiterten Präsidium besprochen wird.

Zielgruppe: *Mitglieder der Philipps-Universität Marburg, die an der Vereinbarkeitsthematik Interesse haben.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.4.2 Maßnahme:

Der oft hinterfragte Zusammenhang von NC-Beschränkungen und nicht möglichem Teilzeitstudium, wird im Newsletter familienfreundliche Philipps-Universität Marburg erläutert.

Zielgruppe: *Studierende.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.5 Ziel: Der reibungslose Ablauf von Verwaltungsprozessen bei familienbezogenen Personaldatenänderungen ist sichergestellt.

Messkriterium: *Informationsangebot im Intranet.*

4.5.1 Maßnahme:

Auf einer Seite des Intranets wird als Unterstützung bei Verwaltungsprozessen bezüglich familienbezogener Personaldatenänderungen ein Ablaufplan mit von der jeweiligen Wirtschaftsverwaltung vorzunehmenden Arbeitsschritten zusammengestellt.

Zielgruppe: *WirtschaftsverwalterInnen.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

4.5.2 Maßnahme:

Das Informationsangebot zum Ablauf von familienbezogenen Personaldatenänderungen wird per Rundmail an die Wirtschaftsverwaltungen bekannt gemacht.

Zielgruppe: *WirtschaftsverwalterInnen.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

4.6 Ziel: Die Kommunikation zwischen MitarbeiterIn und Vorgesetzter/Vorgesetztem bezüglich der Elternzeit und der Rückkehr nach der Elternzeit ist verbessert.

Messkriterium: *Ergebnisse der Umfragen unter Beschäftigten.*

4.6.1 Maßnahme:

Es wird ein Weg gesucht, wie Gespräche vor der Elternzeit etabliert werden können. Inhalt des Gespräches sollen die Perspektiven nach der Elternzeit und die Frage, ob sich die/der MitarbeiterIn während der Elterzeit Informationen wünscht, sein.

Zielgruppe: *MitarbeiterInnen, die in Elternzeit gehen.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

5. Handlungsfeld 5 – Führungskompetenz

5.1 Ziel: Kompetenzen der Führungskräfte umfassen auch die Sensibilität für die besondere Situation Beschäftigter und Studierender, die Familienarbeit leisten und den Umgang mit hieraus resultierenden Anliegen.

Messkriterium: *Anzahl der stattgefundenen Schulungen und des erstellten Informationsmaterials. Ergebnisse der Umfragen unter Studierenden und MitarbeiterInnen.*

5.1.1 Maßnahme:

Im Kontext der in Hessen umzusetzenden Personalentwicklungskonzepte werden Angebote für Führungskräftebildungen entwickelt, die sich auch mit dem Thema "Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie als Führungsaufgabe" befassen.

Zielgruppe: *Führungskräfte.*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

5.1.2 Maßnahme:

In den Schulungsmaßnahmen wird unter anderem vermittelt, dass spätestens vier Monate vor dem Auslaufen befristeter Verträge Vorgesetzte ein Gespräch mit der/dem entsprechenden MitarbeiterIn führen. Der Fokus liegt auf möglichen Perspektiven, um Familien eine gewisse Planungssicherheit zu ermöglichen.

Zielgruppe: *Führungskräfte.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

5.1.3 Maßnahme:

Im Gesamtkonzept muss gewährleistet werden, dass das Thema der eigenen Grenzensetzung in die Führungskräftebildung integriert werden kann, um Führungskräften die eigene Vereinbarkeit zu erleichtern.

Zielgruppe: Führungskräfte.

Umsetzung bis: Bericht 3

5.1.4 Maßnahme:

Die Schulungsmaßnahmen werden als regelmäßiges Angebot etabliert.

Zielgruppe: Führungskräfte.

Umsetzung bis: Bericht 3

5.1.5 Maßnahme:

Materialien, bezüglich der Handlungsspielräume von Führungskräften, sollen nach Maßgabe der arbeits- und personalrechtlichen Möglichkeiten erstellt werden.

Zielgruppe: Führungskräfte.

Umsetzung bis: Bericht 3

5.1.6 Maßnahme:

Im Rahmen der Neuberufentreffen wird das Thema Aufgaben und Verantwortung von Führungskräften, inklusive der Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie, angesprochen.

Zielgruppe: Neuberufene ProfessorInnen.

Umsetzung bis: Bericht 1

6. Handlungsfeld 6 – Personalentwicklung

6.1 Ziel: Die institutionalisierten Mitarbeitergespräche (Jahresgespräche), in denen das Vereinbarkeitsthema implementiert ist, sind auf die komplette Universität ausgeweitet.

Messkriterium: Abdeckungsgrad der Jahresgespräche in der Universität.

6.1.1 Maßnahme:

In den noch fehlenden Bereichen werden die Jahresgespräche implementiert.

Zielgruppe: Alle MitarbeiterInnen.

Umsetzung bis: Bericht 3

6.2 Ziel: Ein regelmäßiges AGG-Schulungsangebot existiert.
Messkriterium: *Existenz des AGG-Schulungsangebotes.*

6.2.1 Maßnahme:

Die Philipps-Universität Marburg prüft bei der Realisierung von AGG-Schulungsangeboten, inwieweit das Thema Benachteiligung aus familiärer Situation dort berücksichtigt werden kann.

Zielgruppe: *Alle MitarbeiterInnen.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

7. Handlungsfeld 7 – Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen

In diesem Handlungsfeld wurden keine Ziele und Maßnahmen vereinbart.

8. Handlungsfeld 8 – Service für Familien

8.1 Ziel: Die Umsetzung des audits familiengerechte hochschule ist sichergestellt.

Messkriterium: *Umsetzungserfolg der Maßnahmen.*

8.1.1 Maßnahme:

Eine Lenkungsgruppe für und mit Studierenden ist eingerichtet.

Zielgruppe: *Studierende.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.1.2 Maßnahme:

Eine Lenkungsgruppe für und mit MitarbeiterInnen ist eingerichtet.

Zielgruppe: *MitarbeiterInnen.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.2 Ziel: Die Vernetzung von Eltern hat zugenommen.

Messkriterium: *Anzahl der TeilnehmerInnen bei den informellen Treffen für studierende und promovierende Eltern.*

8.2.1 Maßnahme:

Das informelle Treffen für studierende und promovierende Eltern wird einmal im Semester fortgesetzt.

Zielgruppe: *Studierende und promovierende Eltern.*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.2.2 Maßnahme:

Das informelle Treffen für studierende und promovierende Eltern wird über den Verteiler "Studium mit Kind" und Aushänge bekanntgegeben.

Zielgruppe: *Studierende und promovierende Eltern.*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.3 Ziel: Der Zugang zu kinderfreundlichem Essen ist vereinfacht.

Messkriterium: *Vorhandensein von kinderfreundlichem Essen.*

8.3.1 Maßnahme:

Die Hochschulleitung setzt sich beim Studentenwerk Marburg dafür ein, dass die Inhaltsstoffe spezieller Nahrungsmittel, die für Kinder gedacht sind, in der Mensa bekanntgegeben werden.

Zielgruppe: *Kinder von Mitgliedern der Philipps-Universität Marburg.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.3.2 Maßnahme:

Die Hochschulleitung setzt sich beim Studentenwerk Marburg dafür ein, dass einige Portionen kinderfreundlichen Essens vorgehalten werden.

Zielgruppe: *Kinder von Universitätsmitgliedern.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.4 Ziel: Die Zusammenarbeit des Familienservice mit dem AstA ist ausgeweitet.

Messkriterium: *Gespräche des Familienservice mit dem AstA.*

8.4.1 Maßnahme:

Ein regelmäßiger Austausch mit dem AstA über Vereinbarkeitsthemen, die Studierende betreffen, wird etabliert.

Zielgruppe: *Studierende*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

8.5 Ziel: Der Zugang zu Einrichtungen der Universität ist für Studierende mit Kindern erleichtert.

Messkriterium: *Abschaffung der Eintrittsgelder für Studierende mit Kindern.*

8.5.1 Maßnahme:

Es wird geprüft, ob der Neue Botanische Garten und die Museen der Philipps-Universität für Studierende mit Kindern kostenlos zugänglich gemacht werden können.

Zielgruppe: *Studierende Eltern.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

8.6 Ziel: Das Regelbetreuungsangebot für Kinder im Krippenalter ist weiterentwickelt.

Messkriterium: *Die Feriennotbetreuung ist verbessert.*

8.6.1 Maßnahme:

Die Hochschulleitung sucht das Gespräch mit dem Studentenwerk Marburg und anderen Trägereinrichtungen, um den Zugang zur Feriennotbetreuung für Kinder im Krippenalter zu erleichtern.

Zielgruppe: *Kinder im Krippenalter.*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

9. Handlungsfeld 9 – Studium und weitere wissenschaftliche Qualifizierung

In diesem Handlungsfeld wurden keine Ziele und Maßnahmen vereinbart.

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Re- Auditierung definierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.

Name

Unterschrift

Funktion

Datum

Ort